



## QUERSCHNITT



## QUERSCHNITT



### Tennisabteilung

Die Tennissaison war im Jahr 1990 so abwechslungsreich wie das Alphabet. Von A – Z war alles vertreten.

**A wie Anfang** der Saison. Im Jahr 1990 war wieder das Trainingslager vom 12. 4. – 21. 4. in Pula (Istria) angesagt. Die Trainingsgruppe umfaßte 30 Personen. Das Trainingsprogramm war von den Trainern individuell auf die Leistungsstärke abgestimmt. Das Wetter war gut, die Gruppe harmonisch und die Stimmungspitze. Mehr braucht man dazu nicht zu sagen.

**B wie Beginn** der Sommersaison. Traditionell fand die Saisonöffnung am 28. 4. mit einem Jedermannturnier statt. Dabei war die Beteiligung sehr erfreulich.

**C wie Cup.** In diesem Jahr waren wieder 6 Jugendmannschaften, 1 Damen-, 2 Herren- und 1 Seniorenmannschaft in das große Rennen der Verbandsspiele geschickt worden. Diese begannen am 5. 5.

**D wie Doppelmeisterschaften** und **E wie Einzelmeisterschaften.** In diesem Jahr wurden die Einzelmeisterschaften vom 2.-4. 6. parallel mit den Doppelmeisterschaften der Leistungsgruppe A ausgerichtet. Die Sieger der Konkurrenzen waren:

Herren A: 1. Roland Berger – 2. Jürgen Stahl

Herren B: Günter Bäuerle

Damen: 1. Ulrike Stahl – 2. Silke Dräger

Senioren I: Manfred Vogelbacher

Senioren II: Heinz Kluger

Herrendoppel A: Knut Reichenberger/Jürgen Stahl

Damendoppel A: Barbara Mander/Ulrike Stahl

**F wie Feier.** Eine langersehnte Feier fand am 20. 6. statt. Es wurden endlich die 3 neuen Sandplätze und die neugestalteten Hartplätze für den Spielbetrieb freigegeben.

**G wie Gewinn.** Durch die Umgestaltung der Tennisanlage und die Erneuerung des Kleinspielfeldes hat die Anlage noch mehr Erholungswert und stellt eine sehr attraktive Sportanlage dar.

**H wie Hauptdarsteller.** Die Hauptdarsteller waren in diesem Jahr die Knaben. Sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft schaffte ohne Punktverlust den Aufstieg. Die Mädchen- und Juniorenmannschaft konnte ebenfalls den Aufstieg feiern. Somit sind 4 von 6 Jugendmannschaften aufgestiegen.

**I wie Instrument.** Beim Tennis kann man den Schläger als Instrument bezeichnen. Unsere Jugendmannschaften spielten in diesem Jahr ihr Instrument sehr gut.

**J wie Jugendvereinsmeisterschaften.** Hier konnte man auch die Spielklasse unserer Jugendlichen bewundern. Die Nase vorn haben Ralph Albrecht (Junioren), Marc Kaschel (Knaben), Andrea Obergfell (Juniorinnen) und Isabell Gühring (Mädchen) gehabt.

**K wie Kurs.** Ein voller Erfolg waren die beiden Ferienkurse. In jedem Kurs waren 25-30 Jugendliche. Es wurde nicht nur mit viel Spaß Tennis gespielt, sondern auch Videos geschaut. das Trainerteam betreute die Kinder den ganzen Tag.

**L wie „Leithammel“** waren bei dem Trainingscamp Werner Mander, Dragan Davidow, Ulrike Stahl, Jürgen Stahl und Ulrich Reincke.

**M wie Mannschaften.** Die Frage war bei C wie die Mannschaften in der Verbandsrunde abschneiden würden. Wie bereits erwähnt, schnitten die Jugendmannschaften sehr erfreulich ab. Die Damen- und die 2. Herrenmannschaft haben den Aufstieg knapp verfehlt. Die Senioren- und die 1. Herrenmannschaft konnten dem Abstieg nicht entgehen.

**N wie Netzroller.** Dieser bringt im Tennis oft die entscheidenden Punkte. Vermutlich hatten die Herren zu wenig davon.

**O wie Out.** Zu oft hatten die Gegner „out“ gerufen.

**P wie Prinzip.** Die Tennisabteilung arbeitet an einem Förderungsprinzip, um den Aufwärtstrend vom Jugendbereich in den Aktivenbereich weiterzuführen. Neben dem Tennistraining wird viel Wert auf Kondition und Konzentration gelegt.

**S wie Stadtmeisterschaften.** Daß Kondition und Konzentration entscheidende Faktoren in einem Turnier sind, bewiesen in diesem Jahr die Endspiele der Stadtmeisterschaften. Die Endspiele aller Konkurrenten des Sport-Flöss-Cup fanden anläßlich unseres 100jährigen Vereinsjubiläums auf unserer Anlage statt. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von Niko Kächele und Marc Kaschel, die bei den Knaben das Halbfinale erreichten, sowie Petra Novy (2. bei Juniorinnen II) und Alexandra Reichenberger (Siegerin Damen).

**T wie Turnierabschluß.** Für das leibliche Wohl bei den Endspielen sorgte die Damenmannschaft mit Kuchen, belegten Brötchen und Getränken. Der Erlös kam der Jugend zugute.

**U wie Unglück.** Dies hatte in diesem Jahr unser Festwart, mit dem Saison-Abschluß, der in der „Reichsstadt“ stattfinden sollte. Aufgrund des Pächterproblems mußte am 13. 10. auf das Georgii-Haus ausgewichen werden.

**V wie Volley**

**W wie Wild-Card**

**X wie X-Beine**

**Y wie Joghurt**

**Z wie Zirkeltraining.**

Ist es nicht unglaublich, welche Faktoren im Tennissport ihre besondere Bedeutung haben?

Ulrike Stahl

### Ski- und Wanderabteilung

Trotz einer schlechten Wettervorhersage fürs Wochenende führten wir unsere Herbstwanderung vom 6. 9. bis 8. 9. 1990 durch. Am frühen Donnerstagmorgen brachen sieben berg-hungrige Wanderer mit drei Autos in Richtung Oberstdorf auf. Dort angekommen, ließen wir ein Fahrzeug am Freibergsee stehen und fuhren weiter ins Kleine Walzertal zur Kanzelwandbahn, die uns schnell in luftige Höhe brachte. Nach einem herrlichen Rundblick über die Allgäuer Alpen ging es an der Hammerspitze vorbei zur Fiderepaßhütte, die wir am frühen Nachmittag erreichten. Es war ursprünglich geplant, hier zu übernachten, wegen des schönen Wetters beschlossen wir jedoch, gleich zur Mindelheimer Hütte weiterzugehen. Ein gemütlicher Hüttenabend in der neu eingerichteten Hütte schloß den ersten Wandertag ab.

Ein Blick aus dem Fenster am nächsten Morgen zeigte jedoch gleich, daß unsere Entscheidung vom Tag zuvor richtig war: Es regnete fast ununterbrochen. Der guten Laune schadete das jedoch wenig, und so brachen wir über Mutzentobel und Schrofenpaß zur Rappenseehütte auf, wo wir nach fünf Stunden ankamen. Auf dem Weg ging der Regen allmählich in Schnee über, so daß wir froh waren, uns wieder aufwärmen zu können. Entgegen unseren Erwartungen war die Hütte mit 50 Wanderern gut belegt.

Während der Nacht begann es verstärkt zu schneien, die Schneefallgrenze sank auf 1700 m. Ein Weitergehen auf dem Heilbronner Weg war unmöglich, und so stiegen wir am nächsten Tag in stark zwei Stunden nach Einödsbach ab, wo wir kurz Rast machten. Die Strecke zum Auto Richtung Freibergsee konnten wir wieder unter sonnigem Himmel zurücklegen, bevor es nach Kaffee und Abendessen heimwärts ging.

Ein schöner Ausflug war zu Ende, und der Heilbronner Weg wird sicherlich ein andermal bei besseren Bedingungen durchstiegen werden können.

Sven-Uwe v. Walter

### Tanzsportabteilung

Möchten Sie wissen, was wir jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19.30 – 22.00 Uhr in der Lerchenäckerschule so alles tun? Ganz einfach: Wir üben und wiederholen lateinamerikanische und Standard-Tänze – Schrittfolgen, die Sie wahrscheinlich auch mal irgendwann gelernt haben. Kaum zu glauben, was man im Laufe der Zeit so alles wieder vergißt, was man wiederholen muß. Die fehlenden männlichen Tanzpartner (im Verein gibts ja sicher keine mehr, sonst wären sie schon da) ersetzen wir durch Partnerwechsel beim Tanzen, so daß auch alle unsere Damen einigermaßen aktiv bleiben.

Was machen wir sonst noch so? Im Sommer waren wir zusammen mit der Mergentheimer Tanzsportabteilung mit 16 Paaren im herrlichen Odenwald in Michelstadt, um mit einer holländischen Tanzlehrerin altenglische Tänze 2 Tage (Samstag, Sonntag) einzuüben. Initiator war unser Übungsleiter Hermann Trefz. Wenn jemand meint, daß wir damit irgendwelche Aufführungen vorbereiten wollen, täuscht er sich. Das machen wir einfach so für uns – zum Spaß an der Freud. Kaum vorstellbar, daß wir in diesen zwei Tagen 26 Tänze mit vielen Schrittfolgen gelernt haben. Natürlich waren wir bis Samstagabend um